Nachbarschaftstreff
im Althoffblock

Das Althoffblättchen

Herbst 2024 | 102. Ausgabe

Eine Veröffentlichung der Redaktionsgruppe vom Nachbarschaftstreff im Althoffblock

Ein Kooperationsprojekt der Caritas Dortmund und der Spar- und Bauverein eG

SPARBAU seit 1893
Spar- und Bauverein eG Dortmund

SPARBAU Stiftung
Helfen. Fördern. Unterstützen.

caritas dortmund

Liebe Nachbarschaft!

Der Sommer, zu heiß zu nass,
was soll das?

Kann man dann gar nichts machen?
Warum vergeht allen das Lachen?

Alte und neue Nachbarn kommen aus allen Ecken,
sie sollen sich nicht wieder verstecken.

Jetzt ist der Herbst, da wird es Zeit
für mehr Freundlichkeit.

Ladet mal in eure Runden
die Nachbarn ein für gesellige Stunden.

Das läuft prima wie geschmiert,
wenn ihr nicht sagt: hier ist reserviert.

Für das Redaktionsteam
Ute Bohnet

Was lange währt, wird endlich gut...

Viele Jahre haben wir und unsere Besucher darauf gewartet. Nun freuen wir uns sehr über die Rampe vorm Nachbarschaftstreff!

Abbrucharbeiten der alten Treppe und Bau der Rampe erfolgten innerhalb von nur acht Tagen. Die Garten- und Landschaftsbauer haben sehr schnell gearbeitet.

Das Geländer wird noch in der nächsten Zeit angebracht, und es wird auch neue Fahrradständer geben...

Während der Bauarbeiten mussten alle Besucher durch das Hoftor an der Haenischstraße durch den Innenhof zum Nachbarschaftstreff gehen. Vorübergehend kein Problem.

Denn nun können endlich alle Besucher den gleichen Eingang nutzen, sei es mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl.

Ute Bohnet

Aktuelles aus dem Nachbarschaftstreff

Bergfest

Um die 35 Ehrenamtliche des Nachbarschaftstreffs haben mit mir zur Jahresmitte wieder unser traditionelles Bergfest gefeiert. Dazu hat jede/r etwas zu essen oder zu trinken mitgebracht, sodass wir ein tolles Buffet hatten. Dieses Fest dient dem gegenseitigen Austausch und Kennenlernen aller Engagierten. Momentan engagieren sich übrigens um die 50 Personen, je nach Hobby, Interesse und Fertigkeiten, auf vielfältige Art und Weise im Treff. Wir haben über 30 Gruppenangebote für alle Altersgruppen, zahlreiche Einzelveranstaltungen wie Vorträge, Ausflüge und Feiern sowie diverse Projekte mit Hochbeeten, Repair-Café und nun aktuell zum Thema „Einsamkeit".

Sommer-Ausstellung „Die Kraft der Elemente"

Am 26.07.2024 haben wir die Ausstellung von 28 Künstler*innen zum Thema „Die Kraft der Elemente" mit ca. 70 Gästen eröffnet. Durch eine Förderung von 500 € durch die Gemeinwohl-Stiftung der Sparkasse Dortmund konnten wir auch für das leibliche Wohl aller mit selbst gebackenen Kuchen, Pizzen und Getränken sorgen.

500 €-Spende an die Bahnhofsmission

Durch unterschiedliche Aktionen wie Osterbasar und Repair-Café sowie Spenden von Anwohner*innen konnten wir 500 € an die Bahnhofsmission übergeben. Überwiegend ehrenamtliche Mitarbeitende leisten dort vielfältige Hilfen am und im Bahnhof: sie helfen beim Reisen, retten aus akuten Nöten, beraten und vermitteln in existenziellen Notlagen, nehmen den Menschen in seiner Not an, nehmen seine Sorgen ernst, verschenken ein Lächeln...

Bei der Spendenübergabe Anfang August haben wir einen interessanten Einblick in die Arbeit der Einrichtung erhalten.

Gerlind Domnick

Schweigefrühstück:

Innehalten in unserer schnelllebigen Zeit

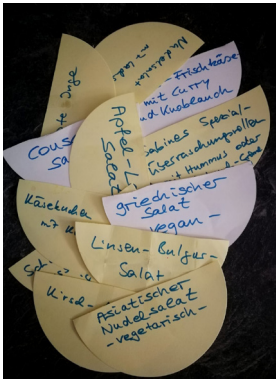
Dieses Angebot möchten wir jeweils zum Jahreszeitenwechsel, beginnend mit dem Herbstanfang am Sonntag, 22.09.2024, 10.00 Uhr – ca. 11.30 Uhr, mit acht bis zehn Gästen durchführen.

Schweigefrühstück bedeutet für uns, etwa 30 Minuten lang bewusst zu frühstücken, ohne dabei zu sprechen. Dabei unsere Nahrung mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen, indem wir jeder Phase des Essens (abbeißen, riechen, schmecken, kauen, schlucken) Zeit geben und dabei die Mahlzeit bewusst genießen.

Den Ablauf stellen wir uns so vor: das Team bereitet die Tische mit Gedeck, Besteck und Getränken vor, dazu wird entsprechend der jeweiligen Jahreszeit dekoriert. Jeder Gast wählt zu Hause die Nahrungsmittel für sein Frühstück aus und bringt diese mit. Dann sucht man sich einen Platz aus und arrangiert seine Speisen liebevoll für ein „Frühstück mit sich". Als Einladung zum Innehalten findet jeder ein Kärtchen mit einem Spruch oder Gedanken vor, das ihn ins Schweigen begleitet; alternative Wege zum Innehalten (z.B. eine kurze Traumreise oder eine Sequenz Entspannungsmusik) werden vom jeweils verantwortlichen Team gewählt.

Gong: das Schweigefrühstück beginnt und wird nach 30 Minuten mit einem Gong beendet. Zum Abschluss sind die Gäste eingeladen, sich über das Erlebte auszutauschen

Angelika Boehn-Hilden, Sabine Elvers und Angelika Krupke



Rezept: Linsensalat

Linsen nach Packung bissfest, nicht zu weich garen. Wichtig: sehr viel glatte Petersilie klein hacken, Äpfel in kleine Würfel schneiden, wer mag: Rosinen hinzufügen, etwas Zitronensaft, Frühlingszwiebel, Knoblauch, Salz, schwarzer Pfeffer, Apfelessig und Olivenöl (kein Muss). Mengen und Würzen alles nach Geschmack und Vorlieben... Verrühren und etwas durchziehen lassen.

Ein erfrischender gesunder Sommersalat, guten Appetit!
ELA

Bodo-Verkäufer Ralf

Ralf habe ich vor ca. drei Jahren kennengelernt. Er steht regelmäßig vor einem Bäcker in der Beurhausstraße und verkauft die Zeitschrift Bodo. Irgendwann sind wir mal ins Gespräch gekommen, und seitdem plaudern wir immer, wenn wir uns begegnen. Irgendwann wollte ich mehr über meinen Bodo-Verkäufer erfahren:

Ralf ist Jahrgang 1959 und hat zwei erwachsene Kinder. Er hat den Hauptschulabschluss gemacht und später die Fachoberschule an der Abendrealschule nachgeholt. Er war in vielen Bereichen berufstätig, u. a. als Elektriker, Bürokaufmann, im Werkschutz und Security-Sektor.

Ralf hatte zwei schwere Verkehrsunfälle. Aufgrund starker Rückenschmerzen ist er schwerbehindert und kann seit längerem keiner geregelten Arbeit mehr nachgehen. Durch den Hinweis einer Dame hat er sich entschieden, die Bodo zu verkaufen, meistens gegenüber dem Klinikum, am Katharinentor oder vor Aufführungen auf dem Theater-Vorplatz. Dafür steht er schon zwischen 3.00 und 5.00 Uhr auf, um mit dem ÖPNV von Wanne-Eickel nach Dortmund zu fahren.

Ralf hat mir mal folgenden bemerkenswerten Satz gesagt: „Es ist nicht wichtig, dass alle Menschen freundlich zu mir sind. Es ist nur wichtig, dass ich freundlich zu allen Menschen bin." Seine Erfahrungen mit Bodo-Käufern sind allerdings durchweg positiv.

Verena Spenner

Soziale Stadtführung mit Bodo

Auf der gut zweistündigen Tour am Mittwoch, 11.09.2024, um 11.00 Uhr können Sie ins Staunen geraten über die unbekannte Seite Ihrer Stadt, über das Erfahrungswissen des Tourguides und über Engagement und Solidarität.

Kosten: 12,50 Euro pro Person, Anmeldung im Büro.

Die Tourguides von Bodo kennen die Straße aus zwei Perspektiven: Als Betroffene haben sie selbst Obdachlosigkeit erfahren. Bei der Tour zeigen sie Orte und Einrichtungen und schildern aus erster Hand, welche Entbehrungen es bedeutet, keine Wohnung zu haben. Als Stadtführer und Wohnungslosenhelfer zeigen sie aber auch auf, welche Hilfen es gibt und welche Angebote mit dazu beitragen, Obdachlosigkeit zu beenden.

Termine September 2024

So	1.09.	14.00	Spiele
Mo	2.09.	10.00	Krabbelgruppe
		17.15	Feldenkrais
		19.00	Schach
Di	3.09.	10.00	Konzeptgruppe
		15.00	Plaudercafé ab 60
		15.00	Boccia
		18.00	Nordic Walking
		19.00	Klangschalen
Mi	4.09.	14.00	Gott und die Welt
		16.00	Tanzen macht Spaß
		19.00	Darts
Do	5.09.	12.30	Gemeinsames Essen
		14.00	Spiele
		16.00	Ohrwurm-Schlager-Singen
Fr	6.09.	15.00	Schreiben verbindet
		19.00	Queerles
Sa	7.09.	10.30	Intuitives Malen
		17.00	Lagerfeuer-Musik
So	8.09.	14.00	Spiele
Mo	9.09.	10.00	Krabbelgruppe
		10.00	Mitbring-Frühstück
		17.15	Feldenkrais
		19.00	Schach
Di	10.09.	15.00	Plaudercafé ab 60
		15.00	Boccia
		17.00	Rommée
		18.00	Nordic Walking
Mi	11.09.	11.00	Soziale Stadtführung mit Bodo
		19.00	Darts
Do	12.09.	10.00	Gemeinsames Stricken
		14.00	Spiele
		15.00	Gemeinsames Singen
		18.30	Vertreter*innen-Treffen
Fr	13.09.	9.15	Nackenmobilisation
		10.30	Nackenmobilisation
		15.00	Bingo
		19.00	Doppelkopf

Sa	14.09.	13.30	Papageien-Park in Bochum
		15.00	Aquarell-Malen
		18.00	Strategie-Spiele
So	15.09.	14.00	Spiele
Mo	16.09.	10.00	Krabbelgruppe
		17.15	Feldenkrais
		19.00	Schach
Di	17.09.	15.00	Plaudercafé ab 60
		15.00	Boccia
		18.00	Nordic Walking
		19.00	Klangschalen
Mi	18.09.	14.00	Ilse liest vor
		19.00	Darts
Do	19.09.	14.00	Spiele
		18.00	Vini-Yoga
Fr	20.09.	9.15	Nackenmobilisation
		10.30	Nackenmobilisation
		15.00	Schreiben verbindet
Sa	21.09.	18.00	Strategie-Spiele
So	22.09.	10.00	Schweige-Frühstück
		14.00	Spiele
Mo	23.09.	10.00	Krabbelgruppe
		10.00	Mitbring-Frühstück
		17.15	Feldenkrais
		19.00	Schach
Di	24.09.	15.00	Plaudercafé ab 60
		15.00	Boccia
		17.00	Rommée
		18.00	Nordic Walking
Mi	25.09.	16.00	Mutter-Kind-Gruppe
		19.00	Darts
Do	26.09.	10.00	Smartphone-Sprechstunde
		10.00	Gemeinsames Stricken
		14.00	Spiele
		18.00	Gemeinsam neue Wege gehen
Fr	27.09.	9.15	Nackenmobilisation
		10.30	Nackenmobilisation
		17.30	Gemeinsames Kochen
Sa	28.09.	15.00	Aquarell-Malen
So	29.09.	14.30	Waffelnachmittag
		16.00	Hofkonzert des Ensembles La Perle-Tamayura
Mo	30.09.	10.00	Krabbelgruppe
		17.15	Feldenkrais
		19.00	Schach

Aus unserer Schreibgruppe:

Haushaltsauflösung

Im Juni 2019 ereignete sich gegenüber eine Haushaltsauflösung.
Stühle, Tische, ein komplettes Schlafzimmer. Lieblos abgestellt am Straßenrand. Kisten, prall gefüllt mit vergilbten Fotoalben. Haufenweise Geschirr, gestapelt in Plastikkisten. Geflochtene Wäschekörbe, voll mit bestickten Tischdecken, gehäkelten Kissenhüllen und Bettwäsche.
Ein langes Leben, verpackt in schäbigen Kartons. Sichtbar für jeden, der vorbeigeht.

Renate wurde 88 Jahre alt.

Ihr Leben liegt nun ungeschützt auf der Straße.
Menschen bleiben stehen, durchwühlen die Wäschekörbe und die Geschirrkisten.

Renate starb allein.

Einige fangen an, sich für sie zu interessieren. Sie graben in ihrer Vergangenheit, blättern in den vergilbten Fotoalben.
Stühle werden ausprobiert, der Küchentisch wird rangezogen. Alle drapieren sich darum. Eine handbestickte Tischdecke ist schnell gefunden. Das feinste Geschirr von Renate wird aufgedeckt. Jemand bringt Kaffee und Kuchen. Ein Mensch hat Renate auf den Fotos erkannt.
Viele fremde Personen sitzen nun auf ihren Möbeln, benutzen ihr Geschirr. Manch einer meint, sie nun doch zu kennen. Münder voller Kuchen schwelgen plötzlich in Erinnerung an sie. Teilweise fließen sogar Tränen.

Renate hätte sich gefreut.

Sie verstarb wahrscheinlich im August 2018. Sie lag fast ein Jahr unentdeckt in ihrer Wohnung. Sie wurde zu spät vermisst. Sie war ja schon immer eine ruhige Person.

Anja Konrad

„ALLEIN-SEIN"

ist ein Thema, zu dem die Bundesregierung Ende 2023 eine Strategie in die Öffentlichkeit getragen hat. Ziel dieser Strategie ist, die problematischen Aspekte des ALLEIN-SEINS, die unter dem Begriff Einsamkeit verstanden werden, stärker sichtbar zu machen und ihnen aktiver entgegenzuwirken. Es scheint also Handlungsbedarf zu bestehen, die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und auf Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen.

Doch ALLEIN-SEIN sollte nicht reduziert werden auf die belastenden Aspekte. Es ist eine Lebensform, die von Menschen durchaus bewusst gewählt wird, sie ermöglicht Freiheit und Rückzug. ALLEIN-SEIN kann sich als Gefühl zeigen, welches mal im Vordergrund steht und auch wieder abtaucht. Diese Lebensform betrifft die Seele und die praktischen Dinge im Alltag. Es kann eingebettet sein in Freundschaften, Bekanntschaften und anderen Interessensgemeinschaften. Daniel Schreiber hat in unterhaltsamer und gut verständlicher Weise die vielen Facetten des Themas in seinem Buch „Allein" (Suhrkamp) beschrieben.

Im Juni dieses Jahres fand die von der Bundesregierung initiierte Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit" statt. Neben der ökologischen Nachhaltigkeit wird nun auch Aufmerksamkeit auf die soziale Nachhaltigkeit gelegt. Lebendige Quartiere stärken die Gemeinschaft und Qualität des Zusammenlebens.

Unser Nachbarschaftstreff setzt sich schon viele Jahre dafür ein:
Alle Aktivitäten werden von Nachbarn:Innen angeboten. Inzwischen treffen sich einige Anwohner:Innen in einem Arbeitskreis mit dem Anliegen, weitere „unkomplizierte", leicht umsetzbare Angebote für ALLE zu schaffen.

Wir werden sicherlich darüber im Althoffblättchen berichten.

Übrigens laden die neuen Sitzbänke an den Straßenecken unseres Viertels nicht nur dazu ein, sich eine Pause zu gönnen. Sie bieten ebenso die Gelegenheit für Unterhaltungen mit bekannten und unbekannten Nachbar:Innen. Plauderbänke, umrahmt von Topfpflanzen oder kleinen Beeten, finden wir auch vor dem einen oder anderen Wohnhaus.

Uta Jankowski

SPARBAU informiert

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 der Spar- und Bauverein eG

Bei der diesjährigen Vertreterversammlung Ende Juni wurde für die vielen anwesenden Vertreter:innen deutlich, wie intensiv in der Genossenschaft weiterhin in die eigenen Wohngebäude investiert wurde; dies insbesondere vor dem Hintergrund des gesetzlich vorgegebenen Wegs in die Klimaneutralität.
Mit 29,1 Mio € an Investitionen in Modernisierung und Instandhaltung sowie weiteren 5,7 Mio € zur Schaffung neuen Wohnraums bleibt die Genossenschaft wichtiger Auftrag- und Arbeitgeber sowie stabiler Wirtschaftsfaktor in Dortmund.

Über den Wirtschaftsprüfer wurden die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Erfüllung des genossenschaftlichen Förderauftrags bestätigt. Das soziale Engagement, gebündelt in der SPARBAU Stiftung gGmbH, wurde in 2023 im Vergleich der Vorjahre deutlich ausgeweitet.

Die hohe Nachfrage nach Genossenschaftswohnungen ist Bestätigung, dass die Mischung aus hoher Ausstattungsqualität der Wohnungen und Bezahlbarkeit gelungen ist. Nur 7 nicht vermietete Wohnungen per Jahresende und eine historisch niedrige Fluktuation im Berichtsjahr von 5,70% machen dies offensichtlich.

Mit überragender Mehrheit wurden sowohl der Vorstand wie auch der Aufsichtsrat für das Jubiläumsjahr 2023 entlastet. Die Vertreterversammlung beschloss zudem die Auszahlung einer Dividende an alle Genossenschaftsmitglieder in Höhe von ca. 1,5 Mio. Euro.

„Nur durch kooperative Zusammenarbeit können wir unser Ziel erreichen, bezahlbares und zeitgemäßes Wohnen für unsere Mitglieder langfristig zu sichern. Wir danken den engagierten Genossenschaftsmitglieder für ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Die Genossenschaft befindet sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen. In engem Austausch möchten wir uns auch in 2024 weiter für die Sicherstellung bezahlbaren Wohnraums am Standort einsetzen. Dabei legen wir Wert auf Verlässlichkeit und Qualität und setzen die Sanierung unserer Bestände, zur Erhaltung lebenswerter Wohnbedingungen, fort“, sagt der Vorstandsvorsitzende Franz-Bernd Große-Wilde.

Unsere Kultur-Ecke

Ferdinand Benedikt von Schirach, geb. 12.05.1964 in München. Er ist ein deutscher Jurist und Schriftsteller. Seine Bücher sind u. a. „Schuld" (2010), „Der Fall Collini" (2011), „Strafe" (2018). Seine Theaterstücke „Terror" (2015), „Gott" (2020), „Er sagt, sie sagt", kürzlich im Fernsehen übertragen. Verfilmt wurden auch etliche andere Bücher und kurze Erzählungen von ihm.

Schirach ist der Enkel des NS-Reichsjugendführers Baldur von Schirach und dessen Ehefrau Henriette. Sein Urgroßvater war der Hitler-Fotograf Heinrich Hoffmann. Schirachs Mutter Elke ist eine Enkelin des Trossinger Unternehmers und NSDAP-Politikers Fritz Kiehn, in dessen Unternehmen sein Vater Robert eine Ausbildung absolviert hatte und als Facharbeiter tätig war. Dessen ältester Bruder ist der Schriftstelle Norris.

Bis zum 4. Lebensjahr verbrachte Ferdinand von Schirach seine Kindheit in München, dann in Trossingen bei seinem Urgroßvater. Nach der Scheidung seiner Eltern besuchte er im Alter von 10 Jahren bis zum Abitur das Kolleg St. Blasien, von Jesuiten geführt. Er trat nach dem Abitur aus der Kirche aus, er ging zur Bundeswehr.

Nach Jurastudium in Bonn und Refrendariat in Köln ließ er sich als Rechtsanwalt 1994 in Berlin nieder. Er spezialisierte sich auf Strafrecht. Er vertrat z. B. in den Mauerschützenprozessen auch Gunter Schabowski.

Mit 45 Jahren gab er seine ersten Kurzgeschichten heraus. Seine Bücher erschienen in mehr als 40 Ländern.

Das Buch „Der Fall Collini" erzählt vom Mord an dem Industriellen Hans Meyer, der zur NS-Zeit Offizier in Italien war. F. v. Schirach schreibt aus der Sicht des Strafverteidigers. Er führt uns Leser behutsam, aber klar, durch die Gräuel der Soldaten und SS-Männer bis zum Tod des Hans Meyer und die akribischen Recherchen über seinen Mörder.

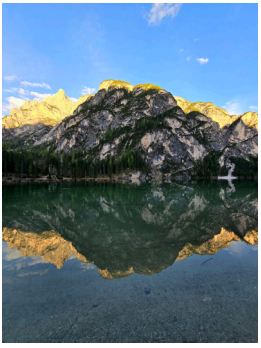
Mit sehr viel Achtung vor der persönlichen Entwicklung dieses Schriftstellers, seiner guten, sachlichen Sprache und seiner Berührtheit in der Darstellung des Verletzlichen und der Verletzten lese ich seine Bücher gern, auch zum wiederholten Male.
Ilse Mittendorf

Unsere Herbst-Ausstellung

im Nachbarschaftstreff

Ich heiße Simone Zaun. Eines meiner liebsten Hobbys ist das Wandern, bei dem ich die Natur in vollen Zügen genieße. Ich liebe es, die wunderschönen Landschaften, die ich dabei entdecke, in Fotos festzuhalten. Die Fotografie ist schon seit meiner Kindheit eine Leidenschaft von mir, die ihren Anfang nahm, als ich mit zwölf Jahren meinen ersten Fotoapparat geschenkt bekam. Seitdem haben mich die Faszination für das Einfangen besonderer Momente und die Schönheit der Natur nicht mehr losgelassen.

Bei all meinen Wanderungen und Urlauben gibt es immer wieder atemberaubende Momente, die ich unbedingt festhalten möchte. Denn jeder Augenblick ist einzigartig und kommt so nie wieder. Diese besonderen Erlebnisse in Fotos zu konservieren, ist für mich eine wunderbare Möglichkeit, die Schönheit der Natur zu bewahren und später wieder in Erinnerungen zu schwelgen. Ich wünsche mir, dass ich viele andere Menschen von der Schönheit der Natur begeistern kann – auch diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen keine Wanderungen oder Urlaube mehr unternehmen können. Es ist mir ein Anliegen, durch meine Fotos die faszinierenden Landschaften und besonderen Momente mit anderen zu teilen und ihnen so einen Zugang zu diesen Erlebnissen zu ermöglichen, selbst wenn sie sie nicht persönlich erfahren können.



An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meiner Tochter und meinem Mann für ihre Geduld bedanken. Bis ich das Foto endlich so in der Kamera habe, dass ich zufrieden bin, kann es manchmal etwas dauern. Sie unterstützen mich dabei immer geduldig und helfen mir, meine Leidenschaft für die Fotografie voll auszuleben.

Die Eröffnung meiner Foto-Ausstellung im Nachbarschaftstreff ist am Freitag, 22.11.2024, um 14.30 Uhr. Ich freue mich auf Sie!

Impressum

Herausgeber:
Nachbarschaftstreff im Althoffblock, Steubenstr. 16/Eingang Neuer Graben, 44137 Dortmund
Redaktionsgruppe: Ute Bohnet, Gerlind Domnick, Uta Jankowski, Elke Landeskroener, Ilse Mittendorf
Tel.: 0231/721 49 70 | Fax: 0231/533 08 77 | E-Mail: nachbarschaftstreff@caritas-dortmund.de
www.nachbarschaftstreff-althoffblock.de | Bürozeiten: Mo bis Fr: 9–13 Uhr sowie nach Vereinbarung
Fotos: Sabine Elvers, Elke Landeskroener, Dieter Schütze, Patrick Temme, Simone Zaun
Gestaltung und Layout: Spar- und Bauverein eG
Nächste Ausgabe: Dezember 2024; Auflage: 2.500 Exemplare – **Druck:** Scholz-Druck, Dortmund